

Liturgievorschlag für den 6. Sonntag LJA

Beginn

Jesus, so sagt er uns heute im Evangelium, ist nicht gekommen um die Gesetze aufzuheben, sondern zu erfüllen. Ihm ist es aber wichtig, die Gesetze nicht der Gesetze wegen einzuhalten oder aus Angst vor Strafe. Sondern er will ihnen einen tieferen Sinn geben: Sie mit Sinn (er)füllen. Es genügt nicht – nicht zu töten, denn schon der **erste** böse Gedanke hat zerstörerische Macht. Damit es die Menschen verstehen, führt Jesus verschiedene Beispiele an. Er möchte sie sensibel machen und ihnen Rechtschaffenheit ans Herz legen. Er ist auf dem Weg ihnen das Gesetz in ihr „Herz“ zu schreiben.

Kyrie

Herr Jesus Christus,

- * du verkündest uns den Willen des Vaters. Du sprichst hinein in unsere Zeit und in unser Leben, klar und ohne Kompromisse.

Herr, erbarme dich unser.

- * du willst, dass wir nicht nur den Buchstaben des Gesetzes befolgen. Deine Weisung will unser Herz erreichen, unser ganzes Leben soll auf dein Wort gerichtet sein.

Christus, erbarme dich unser.

- * du hast uns angewiesen, uns mit unseren Schwestern und Brüdern zu versöhnen, bevor wir unsere Opfertgaben zum Altar bringen.

Herr, erbarme dich unser.

Vergebungsbitte

Nachlass, Vergebung und Verzeihung unserer Sünden gewähre uns der allmächtige und barmherzige Herr. Amen.

Tagesgebet

Guter Gott,

wir wollen - wie Jesus - Gutes in die Welt bringen.

Erfülle uns mit deiner Liebe

und gib uns offene Augen und Herzen für unsere Mitmenschen.

Segne uns und lass uns spüren,

dass du wie ein Freund an unserer Seite stehst,

durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung: Sir 15,15-20 (16-21) / 1 Kor 2, 6-10

Evangelium: Mt 5,17-37 (Kf: 5,20-22a.27-28.33-34a.37)

Fürbitten

Herr Jesus Christus, wir kommen zu dir und bitten dich:

- * Festige die Menschen in der Überzeugung, nach den Geboten Gottes leben zu wollen.
- * Schenke der Kirche und unserer Pfarrgemeinde viele Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht, die aus Liebe und Freude Gottesdienst feiern und für andere da sind.
- * Stehe allen bei, die im Kampf gegen das Böse stehen, bewahre sie in der Versuchung und sende deine Engel zu Hilfe.
- * Wandle das politische Geschehen auf dieser Erde damit überall die Menschenrechte geachtet und verwirklicht werden.
- * Vergib den Verstorbenen in deiner Barmherzigkeit alle Schuld, und lass sie deine Herrlichkeit schauen.

Um all das bitten wir dich durch Christus unseren Herrn. Amen.

Zum Vater unser

Beten wir gemeinsam mit *den* Worten, die uns Jesus selber geschenkt hat und in denen all unsere Bitten zusammengefasst sind:

Friedensgebet

Christus ist in unserer Mitte, er schenkt uns seinen Frieden.
Geben wir einander ein Zeichen, das unsere Bereitschaft zum Ausdruck bringt, an diesem Frieden mitzuwirken.

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit euch!

Meditation

Achte auf deine Gedanken, denn sie werden zu Worten.

Achte auf deine Worte, denn sie werden zu Taten.

Achte auf deine Taten, denn sie werden zu Gewohnheiten.

Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.

Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.

Oder:

Das Böse, das im Menschen wohnt,
drängt immer wieder nach oben.

Jesus setzt an der Wurzel an.

Die Wurzel des Übels muss geheilt werden:
die Gesinnung, die Böses denkt und wünscht.

Herr Jesus Ich bitte dich: heile mein Inneres, mein Herz,
damit ich Frieden habe mit mir
und versöhnt dem Nächsten begegnen kann.

Schlussgebet

Guter Gott, wir danken dir für Mose und für die Hinweise, die er uns gab.

Durch ihn haben wir einen Kompass, um einen Pfad durchs Leben zu finden.

Wir danken dir für deine Propheten und für die Worte, die sie sprachen.

Durch sie haben wir ein Licht, das den manchmal dunklen Weg ausleuchtet.

Wir danken dir für Jesus und die Worte seines Evangeliums.

Durch sie dürfen wir frei entscheiden.

Wir danken für Brot und Wein und für diese Gemeinschaft,

So können wir gestärkt in unseren Alltag zurückkehren.

Guter Gott, wir danken dir, dass wir in dir Orientierung finden.

Erfülle uns mit dem Geist Jesu, der mit dir lebt in Ewigkeit. Amen.

Segensgebet

Es segne und behüte uns der lebendige Gott, der das Leben liebt,
+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, wir kommen zu dir und bitten dich:

- * Festige die Menschen in der Überzeugung, nach den Geboten Gottes leben zu wollen.
- * Schenke der Kirche und unserer Pfarrgemeinde viele Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht, die aus Liebe und Freude Gottesdienst feiern und für andere da sind.
- * Stehe allen bei, die im Kampf gegen das Böse stehen, bewahre sie in der Versuchung und sende deine Engel zu Hilfe.
- * Wandle das politische Geschehen auf dieser Erde damit überall die Menschenrechte geachtet und verwirklicht werden.
- * Vergib den Verstorbenen in deiner Barmherzigkeit alle Schuld, und lass sie in dir deine Herrlichkeit schauen.

Um all das bitten wir dich durch Christus unseren Herrn. Amen.

Meditation

Achte auf deine Gedanken, denn sie werden zu Worten.

Achte auf deine Worte, denn sie werden zu Taten.

Achte auf deine Taten, denn sie werden zu Gewohnheiten.

Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.

Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.

Oder:

Das Böse, das im Menschen wohnt,
drängt immer wieder nach oben.

Jesus setzt an der Wurzel an.

Die Wurzel des Übels muss geheilt werden:
die Gesinnung, die Böses denkt und wünscht.

Herr Jesus Ich bitte dich: heile mein Inneres, mein Herz,
damit ich Frieden habe mit mir
und versöhnt dem Nächsten begegnen kann.

Geschichte

Ein Einsiedler klagte oft, dass er so viel zu tun habe. Darüber wunderten sich die Leute, und sie fragten ihn, welche Aufgaben ihn so beschäftigen.

Er erklärte:

*Ich habe zwei Falken zu zähmen, zwei Sperber abzurichten,
zwei Hasen aufzuhalten, eine Schlange zu hüten,
einen Esel zu beladen, Pferde zu satteln und einen Löwen zu bändigen.*

Die Leute staunen und waren verwundert, denn sie sahen weit und breit kein einziges Tier.

Der Einsiedler fuhr fort:

Die Falken, sind unsere Augen, die sich auf alles stürzen, manchmal zu Stielaugen werden und sich da und dort festkrallen.

Die Sperber, sind unsere Hände, die zupacken. Was sie einmal haben, lassen sie kaum wieder los.

Die Hasen sind unsere Füße. Sie gehen mit uns auf und davon, dahin und dorthin, schlagen Haken, machen Umwege und sind oft rastlos.

Am schwersten ist die Schlange zu zähmen, unsere Zunge. Das Gefängnis aus 32 Zähnen ist oft machtlos gegen eine Zunge!

Wie einen Esel beladen wir unser Körper, ohne zu fragen, ob ihm die Last nicht zu schwer ist. Ab und an macht er aus Eigenwillen und Sturheit auch keinen Schritt in die richtige Richtung.

Die Pferde – unsere Gedanken – sie galoppieren dahin und treiben ihr Unwesen. Wie schwer ist es, sie im Zaum zu halten!

Und dann gilt es noch einen Löwen zu bändigen. Der König der Tiere - machtvoll und stark. Er steht für unser Herz, denn unser Herz hat die Macht sich zu entscheiden zwischen Gut und Böse!

Die Leute konnten den Einsiedler verstehen, denn jeder hat seinen eigenen Zoo Zuhause.